

Nov. 2006, Nr. 8

Zeitung der Sozialen Liste Bochum

Reichtum I:

12 Milliarden bei der Bundesagentur

Die sog Hartz-Gesetze, mit der Ausgliederung der Langzeitarbeitslosen, haben sich für die Bundesagentur für Arbeit gelohnt. Jetzt wurde bekannt, dass die Behörde einen Überschuss von 12 Milliarden Euro „erwirtschaftet" hat.

Reichtum II:

11 % Lohnerhöhung

Die Gehälter der Manager der 30 größten und wichtigsten Unternehmen stiegen 2005 um durchschnittlich 11%. Im Durchschnitt kassiert ein Manager dieser Gruppe 1,7 Mio. Euro im Jahr. An der Spitze liegt Josef Ackermann, der von der Deutschen Bank 8,4 Mio. Euro bekommt.

Nord-Süd-Gefälle:

„Unterschicht" wächst

Erschrocken, als wären die Fakten neu, wurde in den letzen Wochen über die sich ausbreitende Armut diskutiert. CDU- und SPD-Politiker stritten dabei weniger um die Hintergründe, sondern mehr um den Begriff „Unterschicht".

Armut verstärkt sich auch in Bochum. Die Wattenscheider Tafel versorgt jetzt schon 5000 Menschen in der Stadt mit Lebensmitteln. Wer Armut sehen will, muss in einigen Stadtteilen oder auch Schulen nur genau hinsehen. Für die Stadt Bochum liegt eigentlich eine Handlungsorientierung schon vor: Der „Sozialbericht Bochum 2005". Aufgelistet sind hier sozial und strukturell benachteiligte Ortsteile. An Hand von Einkommen, Anzahl der Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosen wurden Daten zusammengetragen und nach Ortsteilen aufgeschlüsselt. Demnach gibt es in Bochum ein deutliches Nord-Süd-Gefälle. Während in Stiepel das durchschnittliche Einkommen bei 47.300 Euro lag, erreichte er in Riemke, Werne, Langendreer-Alter Bahnhof, Hamme, Wat.-Günnigfeld, Kruppwerke und Gleisdreieck nur zwischen 19.700 und max. 24.200 Euro.

Studiengebühren:

Protest geht weiter

Trotz Polizeisatz und anderer Schikanen der Landesregierung und UNI-Leitungen geht der Protest gegen die Einführung von Studiengebühren weiter. In Bochum sind das „Protestkomitee" und die „Freie Uni" aktiv, um den Beschluss juristisch und politisch zu bekämpfen.

Trotz Schulden, Sozialabbau und Armut:

Noch mehr Prestigeprojekte

Die Stadt Bochum schiebt einen Schuldenberg von einer Milliarde Euro vor sich her. Bei Opel, Mönninghoff und anderen Betrieben werden Arbeitssplätze abgebaut. Armut und soziale Not breiten sich auch in unserer Stadt aus. Vor diesem Hintergrund ist es besonders erschreckend, wie weitere teure Prestigeprojekte geplant oder entwickelt werden.

Der Rat der Stadt Bochum beschloss beispielsweise einen Bebauungsplan für das Amalia-Gelände und das Berghofer Feld und machte den Weg für die Harpen AG frei, die hier einen Golfplatz errichten will. Neue teure Pläne für ein Konzerthaus in der Bochumer Innenstadt an der Marienkirche sollen die Stadt unter Druck setzen, um endlich die aufgeschobene Baumaßnahme eines Konzertsaales neben der Jahrhunderthalle (Baukosten über 20 Mio. Euro) zu errichten. Am Hauptbahnhof möchte die städtische Entwicklungsgesellschaft Ruhr – EGR ein 30-stöckiges Hochhaus als „zukunftsorierntierten Unternehmensstandort" bauen. Ein weiteres Hochhaus soll auf (!) dem Hochbunker an der Universitätsstraße entstehen. Hier plant ein Investor als „städtebauliche Dominante" einen „Wohn- und Büroturm", dessen Gesamthöhe 72 bis 78 Meter erreichen soll. Die Stadt Bochum hat schon mal das entsprechende Grundstück verkauft und ein Verfahren für die Aufstellung eines Bebauungsplanes eingeleitet.

Kürzlich schrieb eine örtliche Zeitung, „Die Stadt schwimmt in Geld" und bezog sich auf den Ankauf des RuhrCongress für 27 Mio. Euro, das geplante Konzerthaus für 21 Mio Euro und das Sponsering für den VfL für 7,5 Mio. Euro. Die andere örtliche Zeitung berichtete von einer teuren „Spielerei" der Stadt Bochum und darüber, dass für 800.000 Euro fünf Wasserläufe in der Bochum Innenstadt gebaut werden sollen. Immer mehr Menschen fragen sich angesichts dieser Entwicklung, in welcher Stadt sie leben. Einerseits werden Prestigeprojekte geplant und fertig gestellt. Anderseits wird der Sozialabbau weiter getrieben, Arbeitsplätze abgebaut, Gebühren erhöht, breitet sich die Armut, auch unter Kindern, weiter aus.

Doch die Widerstände gegen diese Entwicklungen und Politik verstärken sich. Ein Ausdruck dafür ist der Beschluss der Rathauskoalition aus SPD und Grünen, den Bau eines Bochumer Konzerthauses um ein Jahr zu verschieben. „Das ist ein Schritt in die richtige Richtung", kommentiert Ratsmitglied Günter Gleising von der Sozialen Liste die Festlegung des Koalitionsausschusses von

Fortsetzung auf Seite 2, unten Mitte



Nach Stiepel nun auch in Werne: Enteignung von Landschaft zum Wohl von Wenigen gegen die Bürger.

Abschiebungen:

Solidarität ist notwendig

Die Soziale Liste protestiert, wie zahlreiche Bürger der Stadt, gegen die drohende Abschiebung der Familien Aerian (Armenier nach Aserbeidschan) und Ibrahim-Yasili (Araber in die Türkei). Sie hat an die Resolution des Rates, in solchen Fällen sich für humanitäre Lösungen einzusetzen, erinnert und will mit einer Ratsanfrage wissen, ob es weitere Fälle von drohenden Abschiebungen gibt.

Fluch oder Segen in Wattenscheid:

Gertrudiscenter

Durch die Ereignisse der letzten Wochen sieht sich die Soziale Liste in ihrer Kritik am überdimensionierten Gertrudis-Center unter dem Diktat von Kaufland bestätigt.

„Ein offensichtlich überforderter Investor, der durch die verspätete Fertigstellung des Centers und den Druck der Kaufland-Gruppe mit dem Rücken an der Wand steht, ist offensichtlich nicht in der Lage, das Gertrudiscenter einvernehmlich zu betreiben. Die Reaktionen auf die Einpendelung auf eine realistische Öffnungszeit für viele kleinere Geschäfte (bis 19.00 Uhr) mit Drohungen (Kündigung) und Beleidigungen („kapitale Idioten") durch den Center-Betreiber sind ein Armutszeugnis und schädigen den Ruf Wattenscheids", so Ratsmitglied Günter Gleising von der Sozialen Liste.

(Fortsetzung Seite 2, oben rechts)

Gerther Bürgerinitiative:

Mülltourismus stopp

Auf einer Pressekonferenz hat die Gerther Bürgerinitiative über ihre Arbeit gegen den Mülltourismus in den Bochumer Norden informiert.

Helgard Althoff, eine der Sprecherinnen der BI und Mitglied der Bezirksvertretung: „Die Belastung für den Bochumer Norden ist einfach zu groß geworden." Sauer ist bei vielen auch aufgestoßen, dass die Verlagerung des Müll-Entsorgers Weber aus Werne als „gelungene Auslagerung" gefeiert wird, Weber aber nun im Bochumer Norden tätig ist.

Bündnis 21.10.

Am 21.10. demonstrierten über 220.000 Menschen in Deutschland, allein 30.000 in Dortmund, gegen Sozialabbau und die Macht der Unternehmer. Zur Unterstützung der Aktionen und der lokalen Kämpfe hat sich in Bochum ein Bündnis gebildet aus verschieden politischen Kräften, darunter auch der Sozialen Liste. Gemeinsame Auffassung: Der Protest muss weitergehen!

Veranstaltung am 4.12.:

Kubaner kommt

Auf Einladung der Sozialen Liste besucht Dr. Yosvany Sanchez Robaina, Verantwortlicher Leiter der „Poder Popular" der kubanischen Provinz Matanzas, unsere Stadt. Am 4.12. spricht er im Königshof, Hermannshöhe 5, ab 19:30 Uhr auf einer öffentlichen Veranstaltung von DKP und Sozialer Liste über „50 Jahre kubanische Revolution".

Neonazis:

Bedrohung ist akut

Kürzlich gab Oberrat Heitfeld vom Bochumer Polizeipräsidium bekannt, dass die rechtsradikalen Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 10%, die Gewalttaten sogar um 70% gestiegen sind.

Als ein weiteres Zeichen der Bedrohung sehen viele Menschen auch die Eröffnung eines Ladens namens „Goaliat" auf der Oskar-Hoffmann-Straße. Hier werden fast ausschließlich Klamotten (Nazi-Fashion) der Marke „Thor Steiner" verkauft. In der Wattenscheider NPD-Zentrale versorgt der „Ruhrfront-Versand" die „Szene" mit allen möglichen Utensilien und Literatur. Gegen diese Entwicklung ist seit einiger Zeit ein neues antifaschistisches Bündnis aktiv geworden, an dem sich auch die Soziale Liste beteiligt.

USA Doktrin:

Herrschaft auf der Welt und im All

Man könnte es verrückt nennen, die neue Doktrin der USA ist aber bitterer Ernst.

Bush beansprucht das Weltall für die USA und droht allen, die jenseits der Interessen der USA das Weltall nutzen wollen. Eine entsprechende Doktrin für die US-Politik wird mit der großen strategischen Bedeutung des Weltalls für die nationale Sicherheit der USA begründet. Sie nennt die Handlungsfreiheit im Weltall genauso wichtig wie die Kapazitäten zur See und in der Luft.

Volksinitiative



Durch die geplante Privatisierung der LEG durch die Landesregierung sind allein in Bochum über 1300 günstige Mietwohnungen gefährdet. Dagegen hat sich eine Volksinitiative gebildet. Auch die Soziale Liste, die bereits über 300 Unterschriften gesammelt hat, macht mit.



Mit einer Gedenkfeier erinnerte die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der AntifaschistInnen (VVN - BdA) an die Ermordung des kommunistischen Widerstandskämfers Karl Springer durch Gestapo-Beamte im Bochumer Polizeipräsidium vor 70 Jahren. Unbekannt ist die Gesamtzahl der hier ermordeten Antifaschisten. Nach Recherchen konnte der Vorsitzende der VVN - BdA, Klaus Kunold, erstmals weitere zehn Namen von Todesopfern nennen.

Kürzungen bei der ARGE:

Pauschalierung der Heizkosten

In den letzten Wochen werden verstärkt Eingliederungsvereinbarungen zwischen der ARGE und den BezieherInnen von Arbeitslosengeld II abgeschlossen. Kern dieser „Eingliederungsverträge" ist in den meisten Fällen die Arbeitsgelegenheit, der bekannte Ein-Euro-Job. Individuelle Vertragsbedingungen werden von den Fallmanagern kaum akzeptiert.

Im Gegenteil: Wer sich weigert, an einer von der ARGE diktierten Maßnahme teilzunehmen, dem droht sofort eine Kürzung des ALG II um 30% .Gegen diese Zwangsmaßnahmen in einem angeblichen „Vertrag" gibt es bereits ein Verfahren vor dem Landessozialgericht. Ebenfalls fordert die ARGE ohne wichtigen Grund bei jedem ALG II Fortzahlungsantrag die Kontoauszüge der letzten drei Monate, sie werden weiterhin kopiert.

Die ARGE wird ab 2007 völlig rechtswidrig die Heizkosten (bei einer Zentralheizung) pauschalieren, entsprechende Mitteilungen wurden an die ALG II-BezieherInnen verschickt. Berechnungsgrundlagen sind ausschließlich die gesamten Heizkosten aller Wohneinheiten im Haus, aufgeteilt nach der jeweiligen Wohngröße. Der einzelne Verbrauch wird nicht berücksichtigt. Gründe für höhere Heizkosten wie z.B. Außenwände, schlechte Isolierung, Lage der Wohnung im Hause bleiben außen vor. Außerdem verstößt dieser Alleingang der ARGE auch gegen die Heizkostenverordnung (mindestens 50 Prozent der Heizkosten müssen nach dem Verbrauch abgerechnet werden). Die Soziale Liste hat eine juristische Überprüfung in Auftrag gegeben.

Fortsetzung von Seite 1

Prestigeprojekte

SPD und Grünen. Die Zeit sollte genutzt werden, „um mögliche Alternativen auszuloten", denn, so Gleising, „die Haushaltslage der Stadt Bochum wird sich in absehbarer Zeit nicht verbessern, dafür sorgt schon die Politik in Berlin und Düsseldorf".

Protest gegen die Politik der Prestigeobjekte hat die Soziale Liste immer wieder organisiert. Diesen Protest, ergänzt um Alternativen wie die Schaffung eines „Investitions- und Beschäftigungsprogramms" und einer „kommunalen Beschäftigungsgesellschaft", will sie auch weiterhin organisieren. Hierzu gehört auch die Forderung nach einer gerechteren Steuerpolitik. „Deshalb wird die Soziale Liste zur nächsten Haushaltsdebatte auch die Forderung nach einer Erhöhung der Gewerbssteuer stellen", äußert sich Ratsfrau Nuray Boyratz.

Fortsetzung von Seite 1:

Gertrudiscenter

Die Soziale Liste widerspricht der Ansicht mancher Politiker, die mit der Fertigstellung des Gertrudiscenters Wattenscheid als „blühende Landschaft" gesehen haben. Zwar ist insgesamt durch das Center der Bereich um den Alten Markt aufgewertet und eine höhere Frequentierung der Fußgängerzone ereicht worden; dem stehen aber große problematische Entwicklungen gegenüber. So sind im Gertrudiscenter zusätzliche Verkaufsflächen in einer Größenordnung entstanden, die zu Schließung oder Nicht-Wiederbelebung von Flächen und zum Abbau von Arbeitsplätzen in anderen Bereichen führen. Das ist deutlich zu sehen in Randbereichen der Fußgängerzone, im Bereich vor dem alten Wattenscheider Rathaus und der Hochstraße. Problematisch die Entwicklung bei Real in Wattenscheid mit deutlichen Umsatz- und Arbeitsplatzverlusten durch das Gertrudiscenter und die beabsichtigte Schließung von Woolworth.

Vor dem Hintergrund der massiven öffentlichen Förderung des Gertrudiscenters durch die Stadt Bochum sind diese Fehlentwicklungen nicht hinnehmbar.

Springerplatz



Trotz vieler Proteste findet der Markt auf dem Springerplatz nur noch Donnerstags statt. Die Soziale Liste will sich weiter für den traditionsreichen Griesenbruch einsetzen.

Cross-Border-Leasing:

Jetzt vor Gericht

Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen hat dem Sprecher des Bürgerbegehrens gegen das CBL-Geschäft (Verkauf der Kanalisation an einen US-Investor), Jürgen Bargmann, jetzt die Zulassung der Klage mitgeteilt.

Am 10.11. um 9.30 Uhr beginnt vor dem VG in Gelsenkirchen der Prozeß. Jürgen Bargmann: „Alle, die noch sauer sind, mit welchen Tricks die Verwaltung und die Rot-Grüne Mehrheit gearbeitet haben, um das erste erfolgreiche Bürgerbegehren der Bochumer Geschichte zu stoppen, sollten den Prozeß verfolgen."

SOZIALE LISTE BOCHUM

Wir finden uns nicht damit ab, dass immer mehr Menschen verarmen, während Kapitalbesitzer und Vermögende immer reicher werden. Es ist eine Lüge, dass wir uns eine gute Bildung für alle, gut ausgestattete Kindergärten, eine ausgebaute öffentliche Infrastruktur und öffentlichen Wohnungsbau nicht mehr leisten könnten. Die Kassen sind leer, weil die Unternehmen dank der „Steuerreform" immer weniger Steuern zahlen, weil sie gleichzeitig immer mehr Menschen arbeitslos machen.

Wir treten für ein lebens- und liebenswertes, ein menschliches und solidarisches Bochum ein. Konsequent und unbestechlich wollen wir den Interessen der kleinen Leute Gehör verschaffen.Im Gegensatz zu anderen Parteien erhalten wir keine Zuwendungen von Unternehmen oder reichen Mäzenen. Dennoch benötigen auch wir Geld um unsere Positionen bekannt zu machen, um Flugblätter und Veranstaltungen zu finanzieren. Jede auch noch so kleine Spende ist willkommen:

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank e.G.,
BLZ 430 609 67, Konto-Nr. 400 891 69 00

Ich möchte...

- ❍ Informationen über die Soziale Liste Bochum bekommen.
- ❍ Einladungen zu den Veranstaltungen der Sozialen Liste Bochum.
- ❍ Kontakt.

Name: ______________________

Straße: ______________________

PLZ,Ort: ______________________

Tel.: ______________________

Ausschneiden, auf Postkarte kleben und an unten stehende Adresse schicken.

Impressum:
Jürgen Bargmann (V.i.S.d.P.), Gertrudisplatz 4, 44866 Bochum.
Druck: Neuer Weg, Essen
E-Mail: SOZIALELISTEim Rat@bochum.de
Telefon: 0234 - 910 10 47
Fax: 0234 - 910 10 48